



Malteser regional

Bayern/Thüringen



Editorial

Liebe Malteserinnen und Malteser,

„Wir haben in Garmisch Zwillinge bekommen“, – so lautete eine Rundmail Mitte Oktober, gesendet inmitten des großen Ansturms von Flüchtlingen, der uns seit Mitte September in Atem hält. „Wir“, das sind die vielen Ehrenamtlichen, die sich um das physische und psychische Wohlergehen der Menschen kümmern, die täglich in Bayern eintreffen, so eben auch in Garmisch. Und dass nach den Strapazen der Flucht ein gesundes Zwillingspärchen auf die Welt kam, freute unsere Helfer vor Ort so sehr, dass sie uns gleich alle daran teilhaben ließen! Was könnte es auch einen schöneren Lohn geben, als Menschenleben zu retten, als dem Nächsten in Liebe zu begegnen. Nie war unser Ordensleitsatz aktueller als derzeit angesichts des Elends der von Hass, Krieg und Vertreibung gezeichneten Menschen.

Da waren wir mit unseren Maßnahmen zum Thema Katastrophenschutz und Schnelleinsatzgruppe Infekt (nachzulesen in diesem Heft) zeitlich gerade richtig gelegen, denn genau das sind die Anforderungen, die derzeit Voraussetzung sind für unsere gute Arbeit in den staatlichen Einrichtungen und Unterkünften. Dank Ihrer großen Einsatzbereitschaft konnten wir bisher jeden Dienst besetzen, um den die Landesregierungen uns baten, eine großartige Leistung!

Rosenheim ist bereits seit Jahren immer wieder erste Anlaufstelle für Flüchtlinge – über die Erfahrungen des Beauftragten Hans Kerschbaumer können Sie im Interview nachlesen, welches anlässlich des 30-jährigen Bestehens der SEG Rosenheim mit ihm geführt wurde.

Viel können Sie in diesem Heft über die Malteser Jugend lesen, wunderbare Berichte über wunderbare Taten. In Bayern wurde ein neuer Landesjugendvorstand gewählt, und ich freue mich, dass alle Ämter bestens besetzt werden konnten, und wünsche dem neuen Vorstand alles Gute! Die Jugend ist unsere Zukunft, und wir alle müssen sie unterstützen und begeistern für die vielfältigen Aufgaben der Malteser.

Neben all den ehrenamtlichen Diensten möchte ich hier auch die gemeinnützige

Inhalt

- | | |
|-----------|---------------------------------|
| II | Aus den Malteser Diensten |
| III | Interview mit Hans Kerschbaumer |
| IV bis XI | Aus den Bistümern |
| XII | Personalien |



GmbH erwähnen – denn viele Tätigkeiten gehen Hand in Hand: Vom Fahrer des Mahlzeitendienstes erfahren wir, dass jemand einsam ist und der Besuchsdienst eine schöne Bereicherung wäre, vom Schulbegleiter lernen wir über die Möglichkeiten der Integration, unsere Rettungskräfte helfen in der Not und alarmieren die Leute vom Kriseninterventionsteam – die Liste ließe sich fortsetzen. Da ist es doch schön zu wissen, dass unsere Professionalität in Ehrenamt und Hauptamt die Menschen gleichermaßen für die Malteser begeistert.

Weihnachten naht, und so möchte ich Ihnen allen auf diesem Wege ein wunderschönes Weihnachtsfest wünschen. Wir wollen dankbar sein, dass wir nicht auf Herbergssuche sind wie so viele Menschen derzeit, und den Herrgott bitten für ein segensreiches neues Jahr 2015. Ihnen allen danke ich für all die guten Taten dieses Jahr – Sie haben sich wahrlich unser Jahresmotto zu Herzen genommen ...

Es grüßt Sie Ihre

Stephanie Freifrau von Freyberg
Landesbeauftragte Malteser Hilfsdienst e. V.



Übungen für den Ernstfall

Ebola: Oberpfalz ist gerüstet

BISTUM REGENBURG. Seit 2006 gibt es die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Infekt Oberpfalz, die für den Fall einer hochinfektiösen Erkrankung gerüstet ist. Dazu gehören neben Ebola unter anderem Pocken, Milzbrand oder SARS. Aufgabe der SEG ist es, einen Patienten, bei dem ein Verdacht auf eine hochansteckende Krankheit besteht, in ein Spezialkrankenhaus zu bringen. In Bayern liegen diese Häuser in Würzburg und München.

Die Infektionsschutzausrüstung der Malteser erinnert ein wenig an Raumfahrtanzüge. Sebastian Metzner, Beauftragter der SEG Infekt, erklärte vor Kurzem im Caritas-Krankenhaus St. Josef dem Klinikpersonal und Vertretern der Presse die Gerätschaften.

Die Schutzanzüge mit dem Namen „Astro Protect“ mit 180-Grad-Sichtfenstern, angeschweißten Handschuhen und Füßlingen, Atemschutz und Gebläse sollen die Einsatzkräfte vor Ansteckung bewahren. Transportiert wird der Patient im durchsichtigen Isolator auf einer Trage.

Neun Mann stark ist das ehrenamtliche SEG-Team, das sich aus erfahrenen Rettungskräften zusammensetzt, bei einem Einsatz. Neben Einsatzleiter, Desinfektor und Notarzt sind je zweiköpfige Zugriffs-, Transport- und Fahrerteams nötig. 16- bis 18-mal kam die Oberpfälzer SEG seit der Gründung zum Einsatz, schätzt Diözesanleiter Dr. Rainer Tichy. Meist stellte sich im Nachhinein heraus, dass es sich nicht um hochinfektiöse Fälle gehandelt hatte. „Eine wichtige Übung für den Ernstfall.“

Beeindruckende Demonstration der Katastrophenschutzeinheit

GRAINET. Die Feuerwehr Fürholz veranstaltete eine Funkübung für elf Feuerwehren. Danach stellten die Malteser ihre neuen Katastrophenschutz-Fahrzeuge vor. 120 Feuerwehrleute und 50 Malteser waren im Einsatz.

Die beiden Katastrophenschutzfahrzeuge, die in Hutthurm stationiert sind, sind für den Einsatz bei Großschadensereignissen vorgesehen. Der GW (Gerätewagen) SAN 25, ein MAN TGL 10.220, und der MTW (Mannschaftstransportwagen), ein VW Crafter, sind mit allem Notwendigen ausgestattet, um im Verlaufe einer Stunde 25 Verletzte zu versorgen. Das Versorgungszelt war mittels Notstromaggregat, und Kompressor um Nu aufgeblasen und nun ging es daran, die Behandlungsplätze aufzubauen. Schon nach zehn Minuten war die Versorgungseinheit einsatzklar.

Die Feuerwehrleute waren beeindruckt, und im Anschluss hatten sie Gelegenheit, sich alles noch einmal genau anzusehen und erklären zu lassen. Es bot sich die Möglichkeit, Fachgespräche zu führen und Kontakte zu knüpfen oder zu vertiefen. Für das leibliche Wohl sorgten die Malteser aus Fürholz mit einer leckeren Gulaschsuppe.



Noch sind es „nur“ Übungen. Für den Ernstfall steht die SEG Infekt bereit.

Aufmerksam folgten die Feuerwehrleute den Erläuterungen zu den beiden Katastrophenschutzfahrzeugen. Im Vordergrund ist das Zelt zu sehen, das später aufgeblasen wurde.

Foto: Sarah Nerb



Foto: Rosmarie Krenn



Foto: Margit Schmitz

In der Alarmzentrale im Malteserhaus plant Hans Kerschbaumer so manchen Einsatz und bearbeitet die immer zahlreicher werdenden Mails.

Was macht für Sie einen funktionierenden Katastrophenschutz aus?

Unsere Philosophie war immer, eine taktisch ausgestattete Einheit zu haben, die eine bedarfsgerechte, moderne Ausstattung hat. Das hat sich bestens bewährt. Vor 30 Jahren hatten wir in Rosenheim die erste Schnelleinsatzgruppe im Rahmen des Bayerischen Katastrophenschutzes. 2010 traten dann neue Vorgaben in Kraft, damit die Einheiten an die Erfordernisse der heutigen Zeit angepasst werden. Das haben wir auch zeitnah umgesetzt. In den letzten zwei Jahren haben sich im Bereich der Notfallvorsorge viele Dinge ereignet, die den Einsatz der Malteser erforderlich machten. Das fing mit dem Fund einer Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg in München an und ging im Sommer 2013 mit den Hochwassereinsätzen weiter. Dann kam die Flüchtlingsproblematik, die bei uns schon über ein Jahr dauert.

Wegen ihrer guten Struktur sind die Hilfsorganisationen zu einer Soforthilfe im sozialen Bereich angefragt worden. Es handelt sich ja weder um einen Katastrophenfall noch um ein Thema des Rettungsdienstes. Unsere Hilfe für die Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit der Bundespolizei hat uns in der Bevölkerung viel Aufmerksamkeit und Anteilnahme gebracht. Auch Behörden und andere Hilfsorganisationen fragen inzwischen nach unseren Erfahrungen.

Die Rosenheimer Malteser werben mit dem Slogan „Helfen macht glücklich“ – was macht Sie beim Helfen glücklich?

Wenn man jemandem in einer misslichen Lage unter die Arme greift und derjenige dann wieder lächelt, dann kommt etwas zurück, dann ist das eine Bestätigung, dass sich der Aufwand und die geopfert Zeit gelohnt haben. Wenn zum Beispiel die Flüchtlinge, die wir seit Monaten immer wieder in der Turnhalle der Bundespolizei verpflegen, zu einem Nachschlag zurückkommen, macht mich das zufrieden.

„Helfen macht glücklich“

Hans Kerschbaumer ist Stadt- und Kreisbeauftragter der Malteser im oberbayerischen Rosenheim – seit 37 Jahren. Er gründete die Gliederung damals mit sieben Mitstreitern und setzt sich seitdem vor allem für einen schlagkräftigen Katastrophenschutz und die Gewinnung jugendlicher Helfer ein.

Wie kam es zu dem Engagement der Malteser für die Flüchtlinge?

Wie begeistern Sie junge Leute für das Helfen?

Wir haben schon vor Jahren einen Modellversuch gestartet und eine U18-Gruppe ins Leben gerufen, die es so nur noch in München gibt. Hier versuchen wir, die jungen Leute für die Notfallvorsorge zu gewinnen und vorzubereiten. In der Regel absolvieren sie einen Helfergrundlehrgang (nach AV10) und später einen Technik- und Sicherheitskurs. Damit können sie den Helfern in un gefährlichen Bereichen wie der Materialwartung zur Hand gehen. In diesem Alter sind die jungen Leute sehr begeisterungsfähig und freuen sich, wenn sie gebraucht werden. Mit 18 Jahren wechseln sie dann komplett ausgebildet direkt in die aktive Einheit. Außerdem betreuen wir auch einige Schulsanitätsdienste und gewinnen darüber immer wieder interessierte neue Mitglieder für unsere U18 – wo sie hoffentlich auch erleben, dass das Helfen glücklich macht.

Das Interview führte Margit Schmitz.

Zur Person: Hans Kerschbaumer ...

- | ... kam über den Wehrdienst zum Sanitätsdienst.
- | ... engagierte sich zunächst in einer anderen Hilfsorganisation, wo das Ehrenamt seiner Meinung nach nicht ausreichend gefördert wurde.
- | ... fand schließlich bei den Maltesern seine ehrenamtliche Heimat.



Bei der Eröffnung dabei: die Leiterin der Fachstelle Demenz auf Bundesebene, Dr. Ursula Sottong, und das Team der Tagesbetreuung MalTa

Augsburg

Dienststelle eingeweiht

NEU-ULM. Im September weihte Stadtpfarrer Markus Mattes die neue Dienststelle in der Augsburger Straße 42 ein. Zum Angebot der 1976 gegründeten Neu-Ulmer Malteser gehören der Besuchs- und Begleitungsdienst, Sitztanz, Hausnotruf- und Menüservice, der Kinder- und Jugendhospizdienst, Erste-Hilfe-Kurse sowie die Ausbildung von Schwesternhelferinnen. Ab Dezember kommt die Aktion „Fremde als Freunde“ zur Unterstützung von Flüchtlingen dazu. Auch Landrat Thorsten Freudenberger würdigte den Einsatz der Malteser für hilfsbedürftige Menschen.

Lebensmittel für Bedürftige

FRIEDBERG. Im September starteten die Malteser die Aktion „Friedberg packt's – Pakete gegen Armut im Alter“. Bedürftige Senioren, die nicht mehr mobil sind, erhalten von den Maltesern einmal im Monat ein Lebensmittelpaket im Wert von 20 Euro. Die Hälfte davon übernimmt die „Kartei der Not“, das Leserhilfswerk der Augsburger Allgemeinen. Das Einpacken übernehmen künftig Schüler des Aichacher Förderzentrums Elisabethschule. In Augsburg und Kempten erhalten durch diese Aktion schon seit Jahren monatlich ca. 100 bedürftige Senioren Hilfe zu ihrem Lebensunterhalt.

Wegbegleiter in Zeiten der Trauer

GÜNZBURG. Sterben, Tod und Trauer gehören zum Leben dazu. Für die Hinterbliebenen bricht jedoch oft eine Welt zusammen, viele kommen mit der Trauersituation nicht alleine zurecht. Deshalb haben sich in Günzburg 13 Frauen von den Maltesern zu Trauerbegleiterinnen ausbilden lassen. Sie sind nun qualifiziert, Eltern, Kinder und Jugendliche in Zeiten von Krankheit, Abschied, Tod und Trauer zu begleiten.

Herzlich willkommen in MalTa

DIÖZESE. Im Oktober eröffneten die Malteser eine Tagesbetreuungseinrichtung für Menschen in der Frühphase der Demenz. Rund 80 Besucher folgten der Einladung ins „Malteser Begegnungshaus im Park“ in Steppach am Rande von Augsburg. Der Diözesanseelsorger Prälat Karl-Heinz Zerrle segnete die Einrichtung und übergab sie ihrer Bestimmung. Neben der bisherigen offenen Behindertenarbeit bietet die Einrichtung inmitten eines 10.000 Quadratmeter großen Therapie- und Sinnesparks nun auch Platz für Menschen mit Demenzerkrankung. Unter der Leitung des Gerontologen Michel Goetze schaffen haupt- und ehrenamtliche Malteser eine familiäre Umgebung und begleiten die Erkrankten professionell und liebevoll bei Spaziergängen, Spielen und Musik. Praktische Tätigkeiten

wie das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten sollen Körper, Geist und Seele aktivieren. Während der Betreuungszeit können die Angehörigen eine Pause vom Pflegealltag nehmen.

Gemeinsame Zeit schenken

DILLINGEN. Die Malteser in Dillingen hatten im September allen Grund zum Feiern. Anlass war der fünfte Geburtstag des Besuchs- und Begleitungsdienstes (BBD). Seit seiner Gründung besuchen Ehrenamtliche ältere und bedürftige Menschen zu Hause, um gemeinsame Zeit zu verbringen oder auf Wunsch beim Spaziergang zu begleiten. Voller Stolz blickte der Dillinger Beauftragte Michael Kraus auf die fünf Jahre BBD zurück und zeigte sich sichtlich erfreut über das großartige Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die sich mit Herzblut um ihre Besuchten kümmern.

Kurz notiert

I MINDELHEIM. Der Kreisbeauftragte Max Rogg erhielt aus den Händen des Bürgermeisters die Verdienstmedaille der Stadt Mindelheim. Max Rogg leistet seit 36 Jahren selbstlos Dienste für die Allgemeinheit. Er war Zugführer, ist heute noch Ausbilder und seit 1982 organisiert und begleitet er Hilfstransporte nach Rumänien.



Bamberg

Kilometer um Kilometer im Dienst der Malteser

KULMBACH. Mit Heinz Mayer wurde jetzt ein Urgestein des Fahrdienstes der Kulmbacher Malteser in den Ruhestand verabschiedet. Nachdem er den Fahrdienst im Ehrenamt begonnen hatte, war Mayer später als Fahrer und Fahrdienstleiter hauptberuflich



Foto: Sandra Franke

Diözesanleiter Johannes von Grafenstein (l.) überreicht Heinz Mayer (r.) die Urkunde zur Verdienstmedaille in Silber „Pro Merito Melitensi“ des Malteserordens.

für den Aufbau des Dienstes in Kulmbach verantwortlich. Mit großem persönlichem Einsatz kümmerte er sich immer um die Belange seiner Fahrgäste. Mayer, einer der Mitglieder, die 1980 die Malteser gründeten, prägte wie kein anderer das vielfältige Engagement der Kulmbacher Malteser. Immer

lagen ihm die Anliegen der Senioren und Kranken am Herzen. Sein hohes Engagement im Kranken- und Behindertenfahrdienst, bei den Seniorenwallfahrten, in der Notfallvorsorge und im Sanitätsdienst wird von vielen Kulmbacher Bürgern anerkannt und geschätzt. Viele Aktionen, wie zum Beispiel die Umbaumaßnahmen der Malteser Dienststelle zeugen davon, dass das Wirken Mayers Spuren hinterlässt.

Diözesanleiter Johannes von Grafenstein und Diözesangeschäftsführer Achim Hölper bedankten sich bei Mayer für sein fruchtbares Wirken. Eine besondere Überraschung brachte von Grafenstein von der Ordensregierung aus Rom mit: Für seine vielfältigen Verdienste wurde Mayer die Verdienstmedaille in Silber des Malteserordens „Pro Merito Melitensi“ verliehen.

Fit für den Dienst am Nächsten – Helfergrundausbildung

NÜRNBERG. „Das war schon beeindruckend, von einem echten Malteserritter die Geschichte des Ordens authentisch vermittelt zu bekommen!“, Kai Freiwald, Rettungsassistent bei den Bamberger Maltesern, ist positiv überrascht. Da er sich auch ehrenamtlich in der Notfallvorsorge enga-

giert, bekam er eine Einladung zur Helfergrundausbildung. Seiner anfänglichen Skepsis folgte echte Freude: „Dass man als Malteser nicht allein ist und wir aus Tradition auch neue Wege wagen, konnten die Dozenten wirklich gut vermitteln.“

Trauer um ehemaligen Diözesanleiter



Der Malteser Hilfsdienst in der Erzdiözese Bamberg trauert mit seinen ehrenamtlichen Helfern, hauptamtlichen Mitarbeitern und Förderern

um Dr. Helmut Täuber, der plötzlich und überraschend im Alter von 71 Jahren verstorben ist.

Für die 19 Teilnehmer, die der Einladung zur Helfergrundausbildung folgten, war eines klar: Dieser Lehrgang lohnt sich wirklich. Durch den intensiven Austausch von Helfern und Dozenten lernten die Teilnehmer nicht nur die Grundlagen des Helfens, sondern auch die ganze Bandbreite des Malteser Engagements in der Erzdiözese kennen.

Über 50 Gäste folgten der Einladung der Malteser zur diesjährigen Malteser Wallfahrt nach Vierzehnhelligen, die unter dem Jahresmotto der Malteser „Seid barmherzig, wir Euer Vater barmherzig ist“ stand. 30 Helfer aus den Gliederungen Bamberg, Erlangen, Nürnberg und Kulmbach begleiteten die Pilger und ließen so die Wallfahrt zu einer frohen Begegnung mit Gott und dem Nächsten werden.



Foto: Michael Lorenz



Eichstätt

Erster Ausbildungsgang Besuchs- und Begleithunde abgeschlossen

LENTING. Acht Mensch-Hund-Teams haben bei den Eichstätter Maltesern die Ausbildung zum Besuchs- und Begleithund erfolgreich absolviert. Mit einer kleinen abendlichen Feierstunde wurden die Teams zur Zertifikatübergabe eingeladen.

In diesem Rahmen wurden nicht nur die „Frauchen“ und „Herrchen“ mit leiblichen Genüssen versorgt, sondern auch die Hunde bekamen ihre Leckerbissen.

Noch am gleichen Abend wurden konkrete Pläne für den weiteren Einsatz der Teams geschmiedet – Behinderteneinrichtungen, Pflege- und Altenheime wurden ausgewählt und bereits der nächste Ausbildungskurs ins Visier genommen. Interessenten sind jederzeit willkommen.

Sternenkindergruppe der Malteser lädt zu monatli- chen Trauergesprächen ein

EICHSTÄTT. Die Sternenkindergruppe des Malteser Hilfsdienstes Eichstätt will Eltern unterstützen, deren Kinder während der Schwangerschaft, bei oder kurz nach der Geburt gestorben sind. Mit einem Gesprächskreis wollen die Begleiterinnen allen Betroffenen ein Angebot zur Trauerarbeit machen, bei dem sie in einer geschützten Atmosphäre zum ersten Mal Trauer in einer neuen Form zulassen können.

Der monatliche Gesprächskreis bietet Eltern Beistand, Trost und die Möglichkeit zum Austausch. Die gemeinsam erlebte Trauer in der Sternenkindergruppe kann dabei helfen, besser mit ihr umzugehen und zu einem erfüllten Leben zurückzufinden. Der Gesprächskreis, der von den Trauerbegleiterinnen Uli Dell'Orco und Patricia Hiemer geleitet wird, trifft sich im vierwöchi-



Foto: Michael J. Dremel

Tierische Hauptdarsteller: In Lenting werden künftig Besuchshunde den Dienst unterstützen.

gen Abstand in den Räumen des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes der Malteser im Heilig-Geist-Spital in Eichstätt. Die Gesprächstermine werden in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt. Weitere Informationen sind erhältlich über den Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser unter der Telefonnummer 0 84 21-98 07-15.

Gruselwanderung der Malteser Jugend

EICHSTÄTT. Für Halloween hatte sich die Malteser Jugend der Diözese Eichstätt dieses Jahr etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Die Jugendlichen trafen sich an der Kirche Heilige Familie in Eichstätt. Nach



Foto: Michael J. Dremel

Uli Dell'Orco und Patricia Hiemer, die beiden Leiterinnen der Sternenkindergruppe, bei der Vorbereitung der Gesprächskreise

Einbruch der Dunkelheit wanderte die Gruppe von dort ins Hessental bei Landershofen – ausgestattet mit Rucksack, Taschenlampen und Fackeln.

Am bekannten Figurenfeld des Künstlers Alois Wünsche-Mitterecker, einem Mahnmal gegen Krieg und Gewalt, wurde Halt gemacht und einer Gruselgeschichte, die Diözesanjugendseelsorger Pfarrer Anton Schatz erzählte, gelauscht. An einer gut versteckten Höhle legten die Jugendlichen eine Rast ein. Sie entzündeten ein kleines Lagerfeuer und erzählten weitere gruselige Geschichten.

Nach dem Rückweg durch das mittlerweile nebelversunkene Hessental gab es im Pfarrsaal zur abschließenden Stärkung noch Pizza, bevor die Gruselwanderung ihr Ende fand.



Foto: Barbara Meyer

Die Malteser Jugend der Diözese Eichstätt auf der Gruselwanderung im Hessental



Foto: Martin Webers

Nach einer Fahrzeugsegnung am 18. September wurden zwei neue Fahrzeuge in den Dienst gestellt: Der neu aufgebaute Hausnotruf-Standort in Jena erhielt einen Kleinwagen für den Hintergrunddienst, der Rettungsdienst in Erfurt einen neuen KTW.

Erfurt

Malteser Ausstellung zum Turiner Grabtuch in Erfurt

DIÖZESE. „Wer ist der Mann auf dem Tuch?“ Dieser Frage widmeten sich die Malteser der Diözese Erfurt: Bis einschließlich 9. November war die Malteser Ausstellung zum Turiner Grabtuch im Bergkloster Heiligenstadt zu Gast. Bettina von Trott zu Solz, Malteser Koordinatorin der Ausstellung, führte anlässlich der Eröffnung am 24. September durch die Räume. „Es ist mir eine große Freude zu sehen, wie viele Menschen sich treffen, nachdenken und weiterdiskutieren. Und ich glaube, damit haben wir etwas Wunderbares erreicht“, resümierte von Trott. Begeistert und zugleich nachdenklich waren die Teilnehmer der Malteser Fahrten zur Ausstellung. „Es war faszinierend zu beobachten, welche tiefe Erfahrung die Ausstellung zum Turiner Grabtuch sein kann“, fasste Geschäftsführer Martin We-

bers die Reaktionen der Teilnehmer zusammen. Die Diözesanleitung hatte am 19. Oktober zu einer weiteren gemeinsamen Fahrt von Erfurt aus eingeladen, die von Teilnehmern unterschiedlicher Glaubensüberzeugungen gerne angenommen wurde.



Foto: Elisabeth Webers

Interessierter Besucher: Sigurd Reichmuth aus Erfurt inspiziert die Dornenkrone bei der Turiner Grabtuchausstellung.

Herbst-Fortbildungen in den Hospizdiensten

ERFURT. Mit einem Themenabend zum Humor in der Hospizarbeit befassten sich rund 30 Teilnehmer aus dem Hospizdienst in Mühlhausen und dem Besuchsdienst Breitenworbis am 14. Oktober.

Am 25. Oktober beleuchtete der Erfurter Fachtag das Thema „Humor und Hospizarbeit“, den die Malteser in Kooperation mit der Uni Erfurt organisiert hatten. Rund 80 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet besuchten diese Veranstaltung mit Fachvorträgen und szenischen Einlagen.

Am 11. Oktober lud die Arnstädter Gliederung zum Thema „Kann man Sterben vergessen“ Kooperationspartner zu einem Fachtag ein, der sich mit der Begleitung von demenziell erkrankten Sterbenden auseinandersetzte.

Kurz notiert

I EICHSFELD. In einem Treffen von engagierten Leitungspersonlichkeiten der Malteser im Eichsfeld sondierten die Teilnehmer am Freitag, 26. September, Entwicklungsmöglichkeiten für den Verband in dieser besonderen Region. Erstes Ziel: ein gemeinsamer Eichsfeld-Tag am Sonntag, 10. Januar, in Heiligenstadt.

I ERFURT. Beim Erste-Hilfe-Samstag für die ganze Familie war am 25. Oktober neben Eltern und Kindern auch das MDR zu Gast. Der informative Beitrag des Thüringen Journals, der auch die gute Stimmung des Kurses transportiert, kann auf der Facebookseite der Malteser Ausbildung Erfurt angeschaut werden.

I ERFURT. „Wie Martin teilen“ hieß das Motto auch in diesem Jahr wieder: Gemeinsam mit der Caritas sammelten die Malteser am 2. November abgelegte Kleidung der Erfurter Bevölkerung zentral auf dem Anger ein. Insgesamt wurden 13.471 Kleidungsstücke gespendet, für deren Transport zu den Kleiderkammern die Malteser Fahrdienste verantwortlich waren.



Kurz notiert

I MÜNCHEN: Ende Oktober wurde bei Bauarbeiten in Schwabing eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt. Die Malteser aus München Stadt und der Kreisgliederung Gräfelfing übernahmen die Versorgung der mehr als 2.000 evakuierten Anwohner.

I MÜNCHEN. Zehn Bedürftige aus München und Umgebung werden einen Monat täglich umsonst mit einem Mittagmenü vom Malteser Menüservice versorgt. Möglich geworden ist das durch zwei Spenden in Höhe von jeweils 1.000 Euro des Münchner Baufinanziers Interhyp und des Gewinnsparvereins der Sparda-Bank München an das soziale Projekt der Malteser Mahlzeiten-Patenschaften.

I BEZIRK MÜNCHEN. Mit Gottes Segen haben die Malteser in der Bezirksgeschäftsstelle in Gräfelfing Ende Oktober 15 neue Fahrzeuge für die Bereiche Rettungsdienst, Fahrdienst für Menschen mit Behinderung und Soziale Dienste in den Einsatz entlassen.

I MIESBACH. Seit September gibt es im Landkreis Miesbach eine neue Malteser Jugend. Die Jugendgruppe wendet sich an alle Kinder und Jugendliche, die etwas zur Ersten Hilfe lernen und gemeinsame Zeit mit Spielen und Gruppenausflügen verbringen wollen.

I ROSENHEIM. Das 30-jährige Bestehen des ersten Sanitätseinsatzzuges und damit den Beginn des modernen Katastrophenschutzes in Bayern feierten die Rosenheimer Malteser im Beisein zahlreicher Festgäste in ihrer festlich geschmückten Fahrzeughalle. Die Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling spendete aus diesem Anlass 1.000 Euro für den Katastrophenschutz.



Foto: Julia Krill

Ehrenamtliches Engagement im hauptamtlichen Dienst: Monika O. (r.) freut sich auf ihre Tour im Menüservice.

München und Freising

Sinnvolle Freizeitbeschäftigung

WOLFRATSHAUSEN. Um der zunehmenden Einsamkeit von Senioren etwas entgegenzusetzen, haben die Malteser in Wolfratshausen einen „neuen“ Dienst geschaffen: die ehrenamtliche Unterstützung im Malteser Menüservice. Hier können engagierte Menschen eine wertvolle Aufgabe übernehmen und ihre Lebenserfahrung einbringen. In diesem Dienst der Malteser in Wolfratshausen engagiert sich auch Monika O., eine kaufmännische Angestellte aus Irchenhausen. Etwa drei Stunden dauert die Tour am Wochenende, bei der sie hilfsbe-

dürftigen Senioren in Wolfratshausen ihr warmes Mittagessen nach Hause bringt. „Das ist nicht viel Zeit, die ich hier investiere. Und danach bin ich zufrieden und habe immer noch genug von meinem Wochenende“, sagt die Ehrenamtliche.

Social Day: Einmal Karussell fahren bitte

ERZDIÖZESE MÜNCHEN UND FREISING. Sonne satt, gute Laune und viele unvergessliche Momente. Das bot der Social Day der Malteser 2014. Am 24. September besuchten Mitarbeiter der Commerzbank gemeinsam mit 15 an Multipler Sklerose Erkrankten das Oktoberfest. Nach Bier, Brezn und halben Hendln ging es im Rollstuhl Konvoi auf die traditionelle Oide Wiesn. Einmal Karussell fahren wie früher, das war ein Herzenswunsch vieler Teilnehmer, dem die Malteser gerne nachkamen.



Foto: Malteser

Beim Tag der Offenen Tür der Malteser in Erding konnten zahlreiche interessierte „Schaulustige“ das tun, was bei echten Einsätzen nur stört, und die vorgeführten Maßnahmen der Einsatzkräfte in aller Ruhe beobachten. Die Helfer aus allen Diensten standen gerne Rede und Antwort. Für das leibliche Wohl der Besucher und die Unterhaltung der Kinder war selbstverständlich ebenfalls vorgesorgt.



Foto: Rosmarie Krenn

Die Geehrten des Jubiläumsfestes in Hohenau mit den Gratulanten, unter anderem (ab 6. v. l.) Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin, Pfarrgruppenleiter Eduard Schmid, Präsidiumsmitglied Kerstin Rosner, Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer und Schirmherr MdL Max Gibis (hinten r. daneben)

Passau

Großes Familienfest in Hohenau

HOHENAU. Als „große Familie“ bezeichneten Diözesanseelsorger Johannes B. Trum und Ortspfarrer Wolfgang Keller die vielen Malteser beim feierlichen Festgottesdienst, der den Auftakt zu einem ereignisreichen Tag bildete, an dem die Hohenauer Malteser ihr 40-jähriges Bestehen feierten.

Beim Diözesanwettbewerb waren die Teilnehmer an zahlreichen „Notfallsituationen“ gefragt. Eine kleine Sensation gab es bei den Kindern, denn hier siegten punktgleich die Gruppen Hauzenberg und Karlsbach. Bei den Jugendlichen konnte sich die Gruppe Passau-Stadt vor Philippsreut 1 und Philippsreut 2 durchsetzen. In der Erwachsenenwertung war lediglich die Gruppe Motorrad aus Passau angetreten, die den Wettbewerb ohne Konkurrenz mit einer beeindruckenden Leistung absolvierte.

Präsidiumsmitglied Kerstin Rosner überreichte an die Gruppe Fürholz den ersten Preis der Nikolausaktion 2013.

Den Schlusspunkt setzte der Festakt „40 Jahre Malteser Hohenau“, den diese unter das Motto „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ gestellt hatten. Ortsgruppenführer Eduard Schmid, selbst ein Malteser Urgestein und Motor seiner

Gruppe, blickte dabei auf die bewegte Geschichte der Hohenauer Malteser und ihre zahlreichen und vielfältigen Einsätze zurück.

Auch verdiente Mitglieder wurden geehrt. Die Ehrennadel in Bronze wurde Michael Friedsam, Patrick Mayer und Theresa Friedsam zuerkannt. Die Ehrennadel in Silber erhielten Thomas Friedsam, Petra Thoma und Pfarrer i. R. Willibald Wagner. Mit der Verdienstplakette in Gold wurden Sabine Thoma und Matthias Thoma geehrt.

Ein Erinnerungsgeschenk wurde „Gründervater“ Fritz Draxinger und der Gruppe Realistische Unfalldarstellung aus Traunstein überreicht. Die Malteser aus Greußenheim bei Würzburg, mit denen die Hohenauer seit vielen Jahren freundschaftliche Beziehungen pflegen, beglückwünschten und beschenkten die Jubilare ihrerseits.

Für die kurzweilige und unterhaltsame musikalische Umrahmung des Festaktes sorgten „6-erlei Laiwe“.

Die Malteser in der Diözese Passau trauern um Reinhard Merz

Am 30. November ist unser Rettungsdienst-Leiter Reinhard Merz im Alter von 57 Jahren verstorben.

Am 1. September 1980 kam er als erster hauptamtlicher Rettungsdienst-Mitarbeiter in der Diözese zu den Maltesern.

Wir verlieren mit Reinhard Merz einen beliebten und geachteten Mitarbeiter und Vorgesetzten, einen wertvollen Ratgeber und Gesprächspartner, einen geschätzten Kollegen und einen gradlinigen, aufrechten und humorvollen Menschen, für den stets das Wohl der Malteser sowie seiner Mitarbeiter und Kollegen im Vordergrund stand. Auch im Ehrenamt engagierte er

sich in hervorragender Weise. Der Tod von Reinhard Merz hinterlässt bei den Maltesern eine schmerzliche Lücke.

Wir danken ihm von ganzem Herzen für alles, was er für uns getan hat. Er wird uns unvergessen bleiben. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.



Foto: Malteser



Foto: Kristina Sambis

Spaß zu gestalten – die Kids bei der Neuanlage des Spielplatzes



Foto: Elisabeth Aigner

Ökologisch mobil: Die Malteser erledigten bei der Landesgartenschau den Sanitätsdienst auch mal mit dem Rad, hier die Deggendorfer Helfer Stephan Mayer (l.) und Matthias Altmann.

Regensburg

Kinder dürfen Spielplatz planen

MINTRACHING. Ein schönes Beispiel für ein Beteiligungsprojekt von Kindern und eine kleine Ehre für die Malteser Jugend Gruppe Mintraching: Zur Erneuerung eines Spielplatzes zog Bürgermeisterin Angelika Ritt-Frank die besten Fachleute zurate, nämlich die Kinder selbst. Sie beauftragte die Malteser Jugend Mintraching, die Umgestaltung des Spielplatzes zu planen.

So zogen die Grüpplinge zunächst los, um viele Eindrücke an anderen Spielplätzen und an schönen Orten der Gemeinde zu sammeln und Anregungen und Wünsche für den neuen Spielplatz zu entwickeln.

An einem Aktionstag wurden dann alle Vorschläge zusammengeführt. Dabei blieben die Wünsche der Kinder erstaunlich bescheiden: viel Gebüsch zum Verstecken, große Steine, viel Platz und Möglichkeiten zum Klettern, aber auch ein Baumhaus und eine Matschanlage waren dabei. Aus Stöcken, Steinen, Erde, Sand, Strohhalmen, Korken und vielem mehr bauten die Kinder

anschließend Modelle zu ihren Ideen und Vorstellungen. Nach Fertigstellung wurden diese den Eltern, den Anwohnern und der Bürgermeisterin von den Kindern selbst präsentiert. Anschließend wurden die Modelle im Rathaus ausgestellt.

Im Frühjahr nächsten Jahres soll es dann so weit sein und der Wunsch-Spielplatz nach den Vorstellungen der Mintrachinger Malteser Jugend soll entstehen. Die Kinder sind gespannt und hatten bereits im Vorfeld viel Spaß am Planen, Umgestalten und Modellbauen.

Besucher auf das Gelände entlang der Donau.

Für die Sicherheit der Besucher und zur Entlastung des Regelrettungsdienstes war an den Wochenenden sowie bei größeren Veranstaltungen der Sanitätsdienst der Malteser Deggendorf vor Ort, zum Beispiel die Helfer Stephan Mayer und Matthias Altmann. Für die Deggendorfer Malteser war diese langfristige sanitätsdienstliche Absicherung eine große Herausforderung, die jedoch hervorragend gemeistert wurde.

Malteser – Partner der Landesgartenschau 2014

DEGGENDORF. Rund ein halbes Jahr hatten Interessierte die Möglichkeit, sich im Rahmen der Landesgartenschau Pflanzen in den unterschiedlichsten Arrangements und Themenbereichen anzusehen. Zudem lockte ein interessantes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm über 805.000

Kurz notiert

REGENSBURG. Am 10. Oktober eröffnete in der Diözese Regensburg ein weiteres Café Malta. In den Räumen des Malteser Hauses findet seitdem jeden Freitagnachmittag zwischen 13 und 15 Uhr für zwei Stunden unter der Leitung von Altenpflegerin Barbara Breu Demenzarbeit bei Kaffee und Kuchen statt.



Würzburg

20 Jahre Hospizdienst in Aschaffenburg

ASCHAFFENBURG. Die Malteser in Stadt und Landkreis Aschaffenburg feierten mit einem festlichen Dankgottesdienst in Sailauf das 20-jährige Bestehen ihrer Hospizarbeit. Wenn es nicht Menschen gäbe, die insbesondere am Ende eines Lebens für andere da sind, Freude teilen, Schmerz und Trauer aushalten und durch ihre Anwesenheit Kraft geben, dann verkümmere der Mensch, so Pfarrer Uwe Schüller in seiner Predigt. Eindrücklich beschrieben einige der 70 aktiven Hospizhelferinnen und -helfer ihre persönliche Motivation für ihr oft schon jahrelanges Engagement. Anschließend ehrten Diözesanoberin Martina Mirus und der Stadt- und Kreisbeauftragte Lothar Fiedler das besondere Engagement von Margot Thalheimer und Gabriele Maslowski mit der Verdienstplakette in Bronze.

Kochen für BR-Radltour

WÜRZBURG. An einem Donnerstagmorgen im August: Ehrenamtliche Helfer der Betreuungsgruppe der Malteser Würzburg sind gut gelaunt dabei, unter Anleitung eines Koches 30 kg Tafelspitz, 50 kg Kartoffeln, 15 kg Karotten, 8 kg Sellerie, 25 Stangen Lauch, 10 kg Zwiebeln und 4 kg Petersilie in mundgerechte Stückchen zu schneiden. Pichelsteiner soll es auf dem



Foto: Claus Cimander

Schon seit 15 Jahren beteiligt sich die Malteser Jugend Hesselbach unter Leitung von Claudia Engelbrecht an der Nikolausaktion und besuchte einsame und benachteiligte Menschen bei der Bahnhofsmision, in der Wärmestube oder im Seniorenheim. Seit einigen Jahren gehen die Kinder und Jugendlichen nun zu allen alten und kranken Menschen in Hesselbach, die nicht mehr ohne Hilfe das Haus verlassen können. Sie singen ihnen Lieder und überbringen ein selbst gebasteltes Geschenk, was die Senioren oft zu Tränen rührt.

Residenzplatz für die Helfer der BR-Radltour geben, die ihre letzte Station in Würzburg hat. „Alles wird frisch gekocht, aus der Dose kommt da nichts“, betont Lorenz Böck, stellvertretender Zugführer. „Für uns ist das auch eine gute Übung für den Katastrophenfall oder für große Einsätze, bei denen wir oft für die Verpflegung von Helfern und Betroffenen verantwortlich sind.“

Zehn Jahre HvO Abersfeld – Schnitzelfest

ABERSFELD. Schnitzessen für einen guten Zweck – das gab es noch nie in Abersfeld.

Deshalb haben es die Malteser organisiert und warben damit auch für ihren Helfervor-Ort-Dienst, den sie bereits seit zehn Jahren für die Bevölkerung auf die Beine stellen.

Das Fest war ein voller Erfolg, alle Schnitzel und Koteletts wurden verkauft, die Stimmung war wunderbar: „Viele Menschen haben sich für unser Engagement interessiert. Mit dem Erlös des Festes und den eingegangenen Spenden haben wir einen guten Grundstock für die Anschaffung eines neuen Autos für diesen Dienst“, zog Ortsbeauftragter Christian Margraf zufrieden Bilanz.

Kurz notiert

- I DIÖZESE.** Seit dem 1. September verstärkt Christoph Wieland das Team der Diözesangeschäftsstelle als Referent für Verbandskultur und Mitgliederwesen und stellvertretender Diözesangeschäftsführer.
- I ASCHAFFENBURG.** Marlon Lückert ist seit dem 1. Oktober Leiter Soziale Dienste in der Bezirksgeschäftsstelle Aschaffenburg. Bezirksgeschäftsführer Manfred Schubert freut sich über die

Verstärkung im Bereich Hausnotruf und Menüservice. Lückert ist außerdem weiterhin noch in Teilzeit im Rettungsdienst tätig.

- I UNTERFRANKEN.** Zwölf Malteser Hospizhelferinnen und -helfer aus ganz Unterfranken haben am „Aufbaukurs Trauerarbeit“ teilgenommen, um in Zukunft andere Hospizhelfer, die sich in bereits bestehenden Malteser Trauerangeboten engagieren, zu unterstützen und um ver-

stärkt auch bei Einzelbegleitungen von Trauernden aktiv zu werden.

- I WÜRZBURG.** „Es ist eine großartige Leistung, dass Ihr in Eurer Freizeit ein derartiges Lernpensum absolviert und Euch am Ende sogar noch einer Prüfung unterzogen habt“, lobte Lehrgangsführer Stefan Simon die acht Teilnehmer des Einsatzsanitäterlehrgangs der Malteser Würzburg.



Ehrenzeichen am Bande

Ulrich Weber (l.) aus Siegsdorf und Dieter Riechel aus Surberg (r.), ehrenamtliche Helfer beim Malteser Hilfsdienst Traunstein, wurden mit dem Ehrenzeichen am Bande in Gold für 40-jährige Dienstzeit ausgezeichnet. Landrat Siegfried Walch überreichte das Ehrenzeichen, das vom Bayerischen Innenminister verliehen wird, bei einer Feierstunde im Landratsamt Traunstein.



Foto: Peter Volk

Diözesanleitung besucht Moskauer Malteser

Im Oktober besuchten die Diözesanleiterin der Malteser in der Erzdiözese München und Freising, Stephanie Freifrau von Freyberg (l.), und Diözesangeschäftsführer Christoph Friedrich (r.) zum zweiten Mal seit Übernahme der Patenschaft den Malteser Hilfsdienst in Moskau. Der Botschafter des Malteserordens in Russland, S.E. Gianfranco Facco Bonetti, hatte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kirche und Politik eingeladen, um über die Aktivitäten des Ordens in Russland zu informieren und Interessenten zur finanziellen Unterstützung vor Ort zu gewinnen. Einer der langjährigen Unterstützer, Ulf Schneider (Russia Consulting, M.), wurde mit der Malteser Dankesplakette ausgezeichnet. Die ca. 80 Teilnehmer lauschten interessiert den Vorträgen und werden die Malteser in Russland hoffentlich auch in Zukunft unterstützen.



Foto: Malteser

Impressum

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Regionalgeschäftsstelle Bayern und Thüringen
Stauffenbergstr./Delpstr. 15, 97084 Würzburg
V. i. S. d. P.: Wilhelm Horlemann
Telefon: 089-43608-130
Mail: Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam:

Alexander Pereira (Augsburg), Markus Johannes Nietert (Bamberg), Barbara Meyer (Eichstätt), Elisabeth Webers (Erfurt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosmarie Krenn (Passau), Stephan Kalm (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)

Wir gedenken



Dr. Helmut Täuber (Bamberg)
Egbert Geiger (Hohenau)
Anny Kirchner (Würzburg)
Siggi Häuser (Würzburg)
Reinhard Merz (Hauzenberg)
Anne Müller (Gröbenzell)

Wir gratulieren!

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern

zu 55 Jahren Mitgliedschaft:

München: Walter Ruhland

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

Eichstätt: Ludwig Geyer, Karl Schmid; **Passau:** Erich Grünberger; **Regensburg:** Karl Wohlgut; **Würzburg:** Brigitte Quitschau

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Ludwig Fickler, Marie-Gabriele von Liel; **München:** Herbert Fischer, Gérard Tonque Lagleder OSB; **Regensburg:** M. Seraphina Dietz, Christa Weiss; **Würzburg:** Gerhard Menzel

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Eichstätt: Maria-Luise und Jacob Götz; **München:** Dieter Riechel; **Passau:** Heinrich Fesl, Johann Irlesberger, Theresia Küblbeck, Irma Mangelsdorf; **Regensburg:** Albert Drexler, Albert Solleder, Roswitha Struch, Hermann Tafelmeier, Martin Zwicknagl; **Würzburg:** Franz Dresch, Gerda Fledder, Reinhold Kinle, Ulrich Pabst, Elmar Schleyer, Thomas Schmid, Hans-Jürgen Schneider, Eugen Skopp, Harald Wiederer, Werner Zeissner

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Barbara Weil; **Bamberg:** Roswitha Arnold, Paul Bauer, Wolfgang Beer, Ruth Bemba, Bernd Kleinert, Adolf Lämmermann, Georg Rupp, Beatrix Stammberger; **München:** Ursula Adler, Karlheinz Bauer, Gottfried Dowshenko, Hannelore Höllthaler, Pater Josef Mayer; **Passau:** Sylvia Seidl; **Regensburg:** Petra Haslbeck, Cordula Lammel, Thomas Reischl, Reinhard Roßberger, Christian Scheck, Paul Schober; **Würzburg:** Roland Breitenbach,

Horst Brünner, Brigitte Geyer, Wilhelm Guderian, Manfred Nüsslein, Robert Schmitt, Klaus Ziegler

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Josef Durner, Angela Reichart-Immerz, Armin Küstenbrück; **Eichstätt:** Petra Bernecker, Silvia Breitenhuber, Simone Gabler, Roland Geyer, Stephan Harrer, Thomas Kemmetter, Kerstin Merk, Christine Strauß, Christine Zach; **München:** Waltraud Brunner, Robert Goecke, Stefan Lange, Herbert Sterz, Christian Stockmann, Uwe Walcher, Bernhard Zeitler; **Passau:** Birgit Hager, Markus Krell, Ursula Kronawitter; **Regensburg:** Petra Göppel, Ottilie Kirschner, Reinhard Kroll, Christian Kusch, Thomas Noffke, Ulrike Raab, Monika Thiele, Fritz Wittmann; **Würzburg:** Monika Köhler, Martina Memmel, Annette Neubert

I zum Dienstjubiläum

zu 20 Jahren Dienst:

Markus Csernik (BezGS Regensburg), Christiane Knauder (BezGS Aschaffenburg, Monika Maier (BezGS Ost-Oberbayern), Brigitte Manz (DGS Augsburg) Manfred, Royle (BezGS Augsburg), Robert Schoemer (BezGS München)

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Augsburg: Waltraud Heller, Hermine Mitzinger, Heinz-Gunnar Neidhöfer, Irmtraud Rehbehn, Detlef Schneider, Karl Wagner; **Bamberg:** Waltraud Busch, Leopold Gierl, Norbert Görtler, Ruth Limmer, Rudolf Unger; **Eichstätt:** Ingeborg Lanz, Heinz Stangl, Maria Trautmann;

München: Susanne Beutler, Christine Nicklas, Ulrich Schneider, Therese Thalhammer, Margret von Borsig, Horst Weigand; **Passau:** Hans Feichtinger, Heinrich Kocher, Friedrich Mitterlehner, Anita Tewes, Ingrid Trivelli; **Regensburg:** Friedrich Fuchs, Wolfgang Girok, Alfred Hafner, Franz Knott, Karl-Heinz Lankes, Monika Liebhart, Eberhard Schmitz; **Würzburg:** Irene Börner, Anita Fischer, Margot Fitze, Hermann Grob, Grob Hermann, Werner Hartmann

75 Jahre alt wurden:

Augsburg: Rudolf Schwaiger; **Bamberg:** Egon Lindner; **Eichstätt:** Hildegard Erbel, Franz Trautmann; **München:** Hildegard Bühler, Gerda Huth, Inge Käfer, Walter Ruhland, Friedrich Schlögl, Helga Maria Stiens; **Passau:** Waltraud Grabmeier; **Regensburg:** Martha Dechant, Herbert Dietl, Manfred Fietz; **Würzburg:** Hiltrud Dorst, Dietmar Gröger, Leo Jäger, Gertrud Radetzky, Amalie Rüttiger, Gerhard Ullmann

80 Jahre alt wurden:

Augsburg: Konrad Gütner, Irmgard Hofmann; **München:** Hildegard Klüttermann, Hans Johann Koidl, Brigitte Pfeffer; **Regensburg:** Maria Ottenschläger, Maria Sondermeier; **Würzburg:** Helmut Faulhaber, Rudolf Gensler, Wilhelm Wörner

85 Jahre alt wurden:

München: Philomena Sanktjohanser, Gertraud von Trauwitz; **Regensburg:** Anna Bayer, Rosalie Kneip; **Würzburg:** Erica Zapff

90 Jahre alt wurde:

München: Christa Gebel

95 Jahre alt wurde:

München: Eva Glied